

28.11.2013

Kleine Anfrage 1788

der Abgeordneten Marc Olejak und Birgit Rydlewski PIRATEN

Situation von Sexarbeiter*innen

In Köln ist im Oktober dieses Jahres der „Berufsverband für erotische und sexuelle Dienstleistungen“ gegründet worden. Schätzungen zufolge gehen allein im Land NRW 37.000 Menschen einem Beruf im Bereich der Prostitution nach. Bereits in 2011 fand – ausgelöst durch das autobiographische Buch einer Studentin, die sich ihr Studium durch Prostitution finanzierte – eine gesellschaftliche Debatte über Student*innen statt, die als Sexarbeiter*innen tätig sind. Im Rahmen dieser Debatte führte das Studienkolleg zu Berlin eine Studie mit dem Titel „Nebenjob: Prostitution“ durch, in der insgesamt rund 3600 Student*innen in Berlin, Paris und Kiew nach ihrer Einstellung zur Prostitution befragt wurden, wobei der Schwerpunkt der Studie mit 3200 befragten Personen in Berlin lag. Als größter Motivationsfaktor für eine Arbeitsaufnahme im Bereich der Prostitution wurde dabei meist ein höherer Stundenlohn als in anderen Bereichen genannt, weil trotz der Abschaffung der Studiengebühren weiterhin viele Studierende in Armut leben oder von Armut bedroht sind.

Ausweislich der genannten Studie gehen allerdings mit der Arbeit im Sexgewerbe häufig psychische Belastungen einher, etwa durch Beziehungsprobleme, Angst vor Stigmatisierung und Selbstabwertung. Trotz der Bestrebungen des Prostitutionsgesetzes erschweren weiterhin viele Regelungen auf Landes- und Kommunalebene die Arbeit im Sexgewerbe. In konservativen Regionen sind Sexarbeiter*innen Schikanen durch Behörden ausgesetzt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie groß ist der Anteil von Studierenden an der Gesamtzahl von Sexarbeiter*innen in NRW?
2. Welche Veränderungen der Sexwirtschaft haben sich durch die Umsetzung des ProstG in NRW ergeben?
3. Welche Gesetze und Verordnungen haben in NRW Einfluss auf das Sexgewerbe?
4. Wird die Landesregierung in Ergänzung zum Prostitutionsgesetz weitere Gesetze oder Verordnungen zur Regulation von Sexarbeit initiieren?

Datum des Originals: 26.11.2013/Ausgegeben: 28.11.2013

5. Welche Maßnahmen sieht die Landesregierung zur Entstigmatisierung von Sexarbeit vor?

Birgit Rydlewski
Marc Olejak